Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 2

Artikel: Die Welt ist voller Wunder
Autor: Hepp, John
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-925538

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Münsingen, 15. Januar 1952 Nr. 2 46. Jahrgang

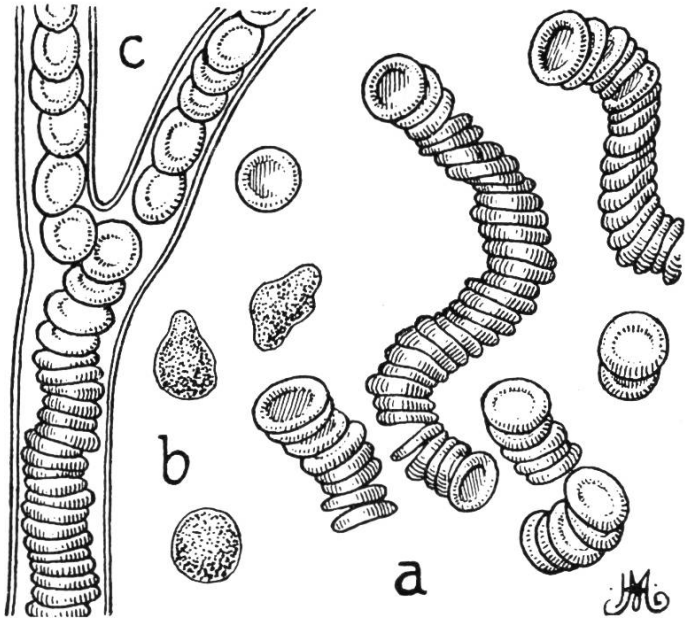
Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats Jahresabonnement Fr. 6.— Postcheckkonto VIII 11319

Die Welt ist voller Wunder

Auch unser Blut enthält mancherlei Wunder. Ein erwachsener Mensch hat etwa fünf Liter Blut. Unter dem Vergrösserungsglas erscheint das Blut als fast farblose Flüssigkeit, die durch winzige Körnchen getrübt ist. Bei starker Vergrösserung erkennt man, dass diese Körnchen aussehen wie kreisrunde Scheibchen. Das sind die roten Blutkörperchen. Häufig sind sie wie die Münzen einer Geldrolle aneinander gereiht.



Das Blut: a = rote Blutkörperchen, c = feines Blutäderchen (Haargefäss), stark vergrössert. Auch diesen Bildstock verdanken wir dem Kant. Lehrmittelverlag Zürich.

Die Blutkörperchen haben einen Durchmesser von weniger als $^1/_{100}$ Millimeter und eine Dicke von nur etwa $^1/_{1000}$ Millimeter. Sie sind also winzig klein. In einem Kubikmillimeter (= Grösse eines sehr kleinen Stecknadelkopfes) Blut finden sich rund fünf Millionen Blutkörperchen. Angenommen, man könnte sie aufeinanderlegen. Wie hoch wäre dann die Säule, die so entstände? Wir wollen es ausrechnen.

1 Liter — 1 Million Kubikmillimeter (1 000 000 mm^3). 5 Liter = 5 000 000 mm^3.
5 000 000 × 5 000 000 Blutkörperchen = 25 000 000 000 000 Blutkörperchen.
25 000 000 000 000 × $^1/_{1000}$ mm — 25 000 000 000 mm = 25 000 000 m = 25 000 km.

In Worten ausgedrückt: Das Blut eines erwachsenen Menschen enthält ungefähr 25 Billionen Blutkörperchen. Wenn man diese winzigen Scheibchen aufeinanderlegte, ergäben sie eine Säule von 25 000 Kilometern Höhe. Allerdings wäre diese Säule dünner als der feinste Spinnfaden.

Das Herz presst das Blut durch bleistiftdicke Adern in den Körper hinaus. Nach und nach verzweigen sich diese Adern in feinste Röhrchen, die das Blut in jede Darmzotte, in jedes Lungenbläschen usw. führen. Jedes Plätzchen unseres Körpers erhält ununterbrochen frisches Blut. In einem Buche habe ich gelesen, dass die Blutäderchen zusammen eine Länge von 560 000 Kilometern ergäben. Das wäre ein Kanal, der etwa 14mal um die Erde herumreichen würde. Man kann das kaum fassen.

Das Herz ist ein sehr leistungsfähiger Motor. 70 Jahre und noch länger pumpt es das Blut in unsern Körper hinaus. Ohne einmal stillzustehen und auszuruhen, ohne je geputzt und geflickt zu werden. Täglich verrichtet es eine Arbeit wie ein Lift, der drei Menschen bis zur Spitze eines hundert Meter hohen Turmes trägt. Welche ungeheure Leistung! Und dabei ist dieser Motor nicht grösser als eine Zitrone. Joh. Hepp.

Wechsel im Bundesrat

Auf Ende 1951 ist *Eduard von Steiger* als Bundesrat zurückgetreten. Er war Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet, hauptsächlich für zweierlei:

Vor und während des Krieges wollte uns das mächtige nationalsozialistische Deutschland mundtot machen. Unsere Zeitungen sollten nur noch das drucken, was den Deutschen gefiel. Mannhaft hat sich Bundesrat von Steiger für die Freiheit der Presse (Zeitungen) gewehrt. Ihm ist es mitzuverdanken, dass unsere Zeitungen in schwerster Zeit schreiben durften, was sie von den Gefahren des Nationalsozialismus dachten.

Bundesrat von Steiger hatte auch ein warmes Herz für die Flüchtlinge, die in der Schweiz Schutz suchten. 294 000 haben wir aufgenommen, viele von ihnen vom Tode gerettet. Aber Hunderttausende musste Bundesrat von Steiger als Polizeidirektor an der Grenze zurückweisen. Blutenden Herzens. Denn damals wussten wir ja noch nicht, ob wir auf die Dauer genug zu essen gehabt hätten für alle. Oder hättest du deine Ration teilen wollen mit den Flüchtlingen? Eben. Hinterher schimpfen viele, weil Bundesrat von Steiger nicht alle Flüchtlinge aufnehmen wollte. Das ist ungerecht.

Zurückgetreten ist auch Bundesrat *Ernst Nobs*. Er war Finanzdirektor. Er hatte es so schwer wie ein Familienvater, der nur 4000 Franken Lohn hat, aber 8000 Franken im Jahr ausgeben soll. Die Schuld des Bundes wuchs in die Milliarden von Franken. Diese Schuld wollte er ehrlich abbezahlen. Eine neue Finanzordnung sollte geschaffen werden. Alle Schweizer, du und ich inbegriffen, waren mit ihm ein Herz und eine Seele, dass